



Das bis zu 15 Meter hohe Kliff zwischen Sassnitz und Mukran zählt zu den besonders von der Abtragung betroffenen Steilufern der Insel Rügen. Von Zeit zu Zeit kommt es hier durch Niederschläge und Frost zu umfangreichen Abbrüchen und Rutschungen. Die dadurch am Fuße des Kliffs angehäuften Lockermassen werden alsbald vom Meer abgetragen. Danach können sich neue Abbrüche entwickeln. Auf diese Weise weicht hier das Kliff stellenweise um ca. 25 Zentimeter pro Jahr zurück. Andere Bereiche des Steilufers unterliegen derzeit weniger der Abtragung und sind teilweise bewachsen.

GEOLOGISCHE SITUATION

Dieses etwa zwei Kilometer lange Steilufer zählt zu den geologisch interessantesten der Insel Rügen. Es besteht aus eiszeitlichen Ablagerungen – aus **Geschiebemergel**, **Geschiebelehm** und **Schmelzwasserbildungen** (Sand, Kies, Bänderschlufl) sowie aus Einlagerungen von **Schreibkreide**. Besonders auffallend ist die große Schreibkreide-Scholle an der „Hölle“ im Bereich des Dwasiden-Waldes. Geschiebemergel und -lehm quellen bei starker Durchfeuchtung und neigen dann zu Rutschungen; stark durchfeuchtete Schreibkreide zu Abbrüchen.

GEFAHREN AN DER STEILKÜSTE

Am Kliff zwischen Sassnitz und Mukran gibt es häufig **Abbrüche**, **Rutschungen** und **Steinschläge**. Dadurch ist jeder gefährdet, der sich am Geröllstrand vor den Steilufern aufhält.

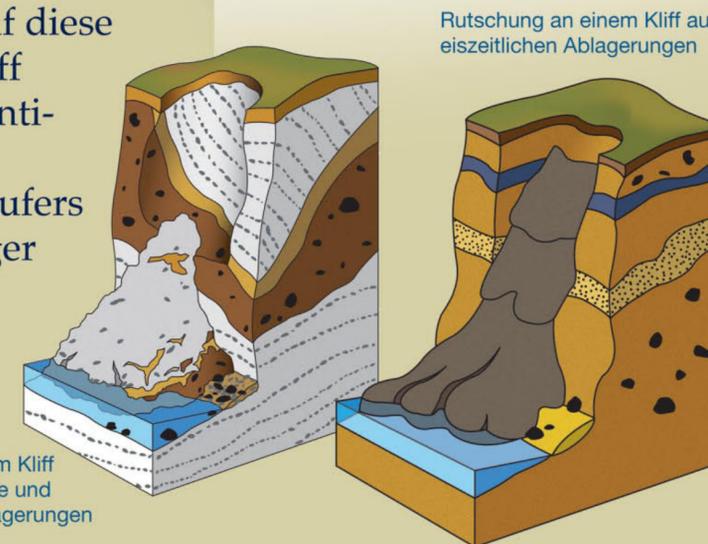
Besonders gefährlich ist es dort

- nach starken Niederschlägen
- nach Frost
- bei Sturm
- während und nach Hochwasser.

Auch vorspringende Kliffkanten am Hochufer können abstürzen.

Bitte beachten Sie entsprechende Hinweise und respektieren Sie Absperrungen und Verbote – sie dienen Ihrer eigenen Sicherheit.

Sie betreten die Strände und Hochuferwege stets auf eigene Gefahr!



Rutschung an einem Kliff aus eiszeitlichen Ablagerungen

Abbruch an einem Kliff aus Schreibkreide und eiszeitlichen Ablagerungen

Großes Foto: Steilufer von Sassnitz-Dwasiden mit einem frischen Schreibkreide-Abbruch (Januar 2011)



Schreibkreide



Geschiebemergel



Geschiebelehm



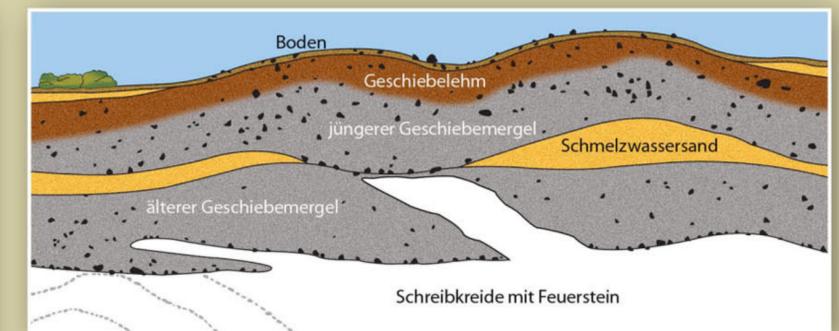
Dwasiden-Kliff mit Abbrüchen von Geschiebemergel, -lehm und Schreibkreide (April 1979)



Schreibkreide am Dwasiden-Kliff nach der Aufarbeitung von Abbruchmassen (November 2002)



Steilufer auf Höhe Alt Mukran: Abbruch von Geschiebemergel und -lehm (Dezember 1995)



Schematisches geologisches Profil der Lagerung von eiszeitlichen Ablagerungen und Schreibkreide auf Rügen